

**Walter Schwenk**



**Zur Positionierung des  
(öffentlich-rechtlichen)  
Berliner Vermessungswesens**

- ⇒ **gegenüber der Öffentlichkeit**
- ⇒ **gegenüber Verwaltung und Politik**
- ⇒ **gegenüber anderen Bundesländern**
- ⇒ **gegenüber den Mitarbeitern**

Unter Berliner Vermessungswesen wird nachfolgend die Gesamtheit der öffentlich-rechtlichen Vermessungsstellen verstanden.



## Zur **NEU** - Positionierung des (öffentlich-rechtlichen) Berliner Vermessungswesens

- ⇒ gegenüber der Öffentlichkeit
- ⇒ gegenüber Verwaltung und Politik
- ⇒ gegenüber anderen Bundesländern
- ⇒ gegenüber den Mitarbeitern

Unter Berliner Vermessungswesen wird nachfolgend die Gesamtheit der öffentlich-rechtlichen Vermessungsstellen verstanden.



**> c o m m i t <**

**Werkstatt**

**für die Zukunft des**

**öffentlichen Vermessungswesens**

**in Berlin**

**Thesenpapier 01**

Braun, Cordes, Gilbert, Hoogen, Kendziorra, Lindner, Mimus, Nickel,  
Noormann-Wachs, Rössler, Schwenk



## Neu - Positionierung gegenüber der Öffentlichkeit als eine in allen Belangen räumlicher Geodaten kompetente Berufsgruppe.

Imageförderung durch z.B.:

- **Medienpräsenz**

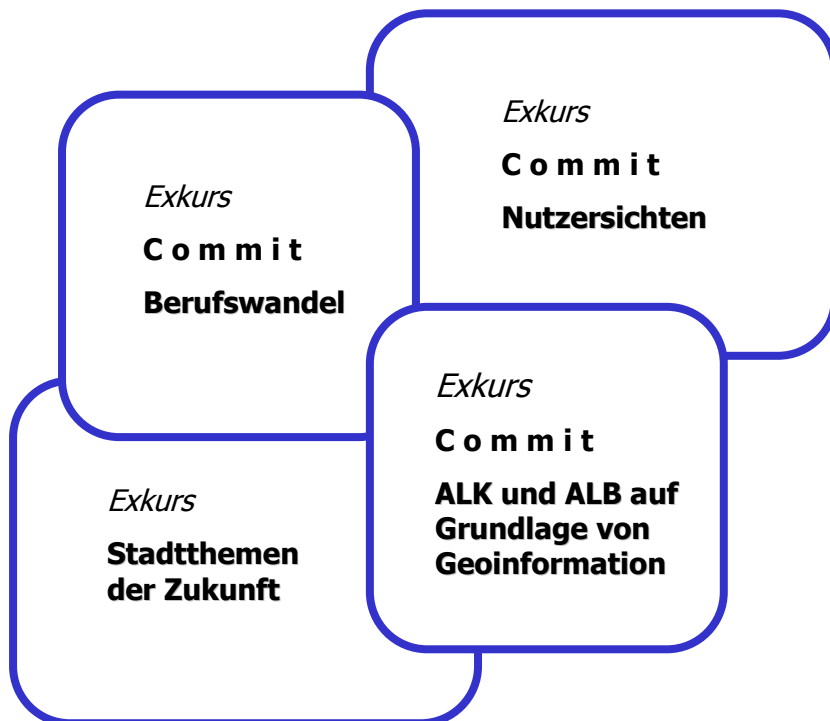
aktive Vorstellung der Fachkompetenz im Internet, in Printmedien, im TV-Medium

- **Thematische Präsenz**

Vorstellung der Einzelleistungen in einem Geodatenystem

- **Gremienpräsenz**

Aktive Mitarbeit bei der Erarbeitung von Standards, Normen, Datenflüssen etc.



Es geht nicht mehr darum, was das öffentliche Vermessungswesen anbietet, sondern welchen Beitrag das Vermessungswesen zur Lösung der gegenwärtigen und zukünftigen Probleme leisten kann.

## **These:**

**Vermessungstechnik, Vermessungswesen  
– Berufsbezeichnungen von gestern**

**Der Technologiewandel fordert ein neues  
Berufsbild.**

## **Hintergrund:**

Die Entwicklung hat gezeigt, dass der Wandel von Technologien zwangsweise auch die hergebrachten Berufsbilder verändert. Beispiele dafür sind u.a. die Weber, Schriftsetzer, Buchhalter und Graphiker. Was in allen Fällen weiterhin unabdingbar ist, ist das erworbene qualifizierte Fachwissen, das unter den neuen technologischen Voraussetzungen genauso benötigt wird. Beispiel hierfür sind die heutigen Graphikprogramme. Wer nicht gelernt hat, wie Anzeigen oder Plakate gestaltet werden, wird auch mit den umfangreichen Werkzeugen der handelsüblichen Graphikprogramme kein überzeugendes Ergebnis erzeugen.

Das Vermessungswesen muss sich diesem Wandel auch stellen und damit auseinandersetzen. Geschieht dies nicht, werden die Umbrüche von außen kommen. Negatives Beispiel sind die mitfahrenden Heizer auf den E-Lokomotiven in Großbritannien.

## **These:**

**Das öffentliche Vermessungswesen muss eine gemeinsame Marketingstrategie entwickeln, in der die einzelnen Leistungsmodule profiliert sind.**

## **Hintergrund:**

Das öffentliche Vermessungswesen ist ein Markenartikel. Nicht nur in Berlin, sondern in Deutschland und europaweit. Solange sich das öffentliche Vermessungswesen jedoch mit sich selbst beschäftigt, kann die "Marke" nicht "verkauft" werden. Der Käufer muss wissen, was er kaufen soll.

Um die Akzeptanz und damit den Absatzmarkt des "Produktes" zu erhöhen, fordern wir eine modulare Sicht des Vermessungswesens. Einzelne Module lassen sich schärfer profilieren. Die Vermarktung kann dennoch gemeinsam geschehen.

## **These:**

**Die Breite des Ausbildungs- und Tätigkeitsspektrums ist eine Potenzial, das von Außenstehenden stärker wahrgenommen werden muss.**

### **Hintergrund:**

Die Fachbereiche des Vermessungswesens gehen meist getrennte Wege bzw. haben keinerlei Berührungspunkte (z.B. Satellitengeodäsie – Wertermittlung). Das ist zwar fachlich nachvollziehbar (z.B. höchste geodätische Genauigkeit einerseits und weitaus großzügigere sachverständige Schätzung andererseits), hat aber fatale Folgen. Der Außenstehende assoziiert mit dem Begriff des "Vermessers" häufig nur "die Leute mit den rot-weißen Stäben". Damit müssen wir Schluss machen. Die Vielfalt des Know-hows im Bereich des Vermessungswesens wird verkannt bzw. nicht ernst genommen.

## **These:**

**Das öffentliche Vermessungswesen hat hohe Sachkompetenz rings um die "Immobilie". Die damit verbundenen Aufgabenfelder sind jedoch durch unsere Profession zu selten besetzt.**

## **Hintergrund:**

Durch die Zusammenarbeit von Katasterbehörde, ÖbVI und Grundbuchamt entsteht ein fachlicher Austausch, der häufig die Sachkompetenz von Notaren, die Grundstücksgeschäfte abwickeln, übersteigt. Wie machen wir Vertreter des öffentlichen Vermessungswesens aus diesem Wissen ein Produkt?

## **These:**

**“Back to the roots” oder der Rückzug auf das Kerngeschäft ist der falsche Weg.**

## **Hintergrund:**

Der häufig geforderte Rückzug des Vermessungswesens auf die Führung des Liegenschaftskatasters ist der falsche Weg. Dieser Weg käme dem Verschließen gegenüber neuen gesellschaftlichen Entwicklungen gleich. Das Gegenteil ist richtig! Behauptung der Vermessungsgrundlagen ist das eine! Wichtiger ist aber die Weitung des Berufsspektrums. Dabei ist der Focus auf das Agieren zu richten, weg vom Reagieren. Wenn eines Tages das Liegenschaftskataster mit einer anderen rechtlichen Wertigkeit im politischen Raum gesehen wird als heute, kann auch diese Aufgabe wegbrechen. Ab diesem Zeitpunkt verlöre die öffentlich rechtliche Vermessung ihre Berechtigung.

## **Einige städtische Aufgabenfelder:**

- 1. Durchmischung von Arbeit, Wohnen und Kultur als Chance der Innenstädte**
- 2. stärkere Differenzierung der Gebäudekategorien nach neuen Lebensgewohnheiten**
- 3. Stadtrückbau in Problembereichen**
- 4. zunehmende innerstädtische und Pendler-begründete Verkehrsprobleme**
- 5. neue Beschäftigungsstrukturen, verändertes Arbeits- und Freizeitverhalten (Branchenverschiebung)**
- 6. Überangebot an Entwicklungs- und Bauflächen (Berlin, Post, Bahn, TLG)**
- 7. Qualitätsunterschiede als Marktregularien anstelle von Preiskampf**





## Neu - Positionierung gegenüber Verwaltung und Politik

zur Erzielung von Imagegewinn im öffentlichen Leistungsverbund durch:

- **Kompetenzstrategie**

Das öffentliche Vermessungswesen schafft neue Kompetenzräume.

- **Mitwirkungsstrategie**

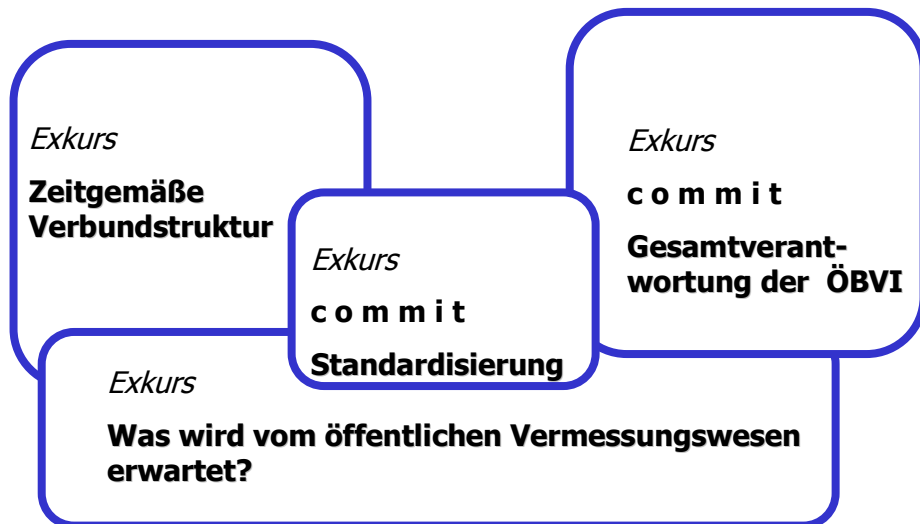
Stellungnahmen und Sichtweisen zu Stadtthemen

- **Strukturstrategie**

Schaffung einer zeitgemäßen Verbundstruktur

- **Strategie zur Statusverbesserung**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit



## These:

**“Jeder macht seins” ist ein Sargnagel für den Berufsstand. Auch die Vermessungsstellen in Berlin, Senatsverwaltung, Vermessungsämter und ÖbVI müssen Verfahrens- und Produktvereinheitlichung endlich als Chance für eine verbesserte Reputation des Vermessungswesens erkennen.**

## Hintergrund:

Heutige Arbeitsprozesse im Vermessungswesen müssen weiter standardisiert werden. Die Exklusivität der Arbeit besteht nicht darin, dass jeder Messende seine Persönlichkeit abbildet und jeder Übernehmende seine Vorstellung durchsetzt. Eine Gebäudevermessung muss immer “gleich” und 1:1 in jedem Vermessungsamt übernehmbar sein. Die Standardisierung wird über den Weg der Software in Zukunft immer weitere Prozessschritte vorgeben, quasi zur gleichen Vorgehensweise zwingen. Dadurch werden Prozesse effizienter und wirtschaftlicher. Die Chance liegt in den frei werdenden Ressourcen, die für den Bereich der Informationsaufbereitung eingesetzt werden können. Nicht nur die reine Information in Form der Gebäudevermessung ist zu liefern, sondern der Nutzen der Information muss dargestellt werden. Das Vermessungswesen liefert Basisinformationen, die Grundlage für weitere Produkte sind. Der eigentliche Wertschöpfungsprozess erfolgt aber erst über diese Produkte. Die Zukunft liegt in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise sowohl der Erstellungsprozesse wie auch des Wertschöpfungsprozesses.

## **These:**

**Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure müssen sowohl gegenüber den Vermessungsstellen wie auch gegenüber der Öffentlichkeit deutlich machen, dass sie sich der Verantwortung für ein öffentlich rechtliches Vermessungswesen in Berlin bewusst sind.**

## **Hintergrund:**

Es ist keine Frage: Der Freie Beruf wird für eine Neuorientierung des öffentlichen Vermessungswesens in Berlin benötigt. Die wirtschaftliche Denkweise, kosten- und terminbewusste Arbeitsweise, Planungsflexibilität und Zukunftsstrategien der Freiberufler sind nicht länger Pendant zum Verwaltungshandeln, sondern dienen als Orientierung für eine Neuausrichtung des behördlichen Vermessungswesens.



## **Was wird vom Öffentlichen Vermessungswesen erwartet?**

(Momentaufnahme in einer Commit-Sitzung mit Hellwig/Strauch)

- 1. leichter Zugang von Grundstücksdaten,**
- 2. Erhöhung der Planungssicherheit durch Verkürzung der Bearbeitungsabläufe bei Grundstücksveränderungen,**
- 3. Systemvereinfachung bei der Erfassung, Bearbeitung und Bewertung von Grundstücksdaten und Unterstützung der Verwaltung bei der Erhebung grundstücksbezogener Entgelte,**
- 4. Entwicklung eines Liegenschaftsinformationssystems,**
- 5. flexible und marktnahe Bodenbewertung anstelle alter Regelmäßigkeit,**
- 6. Mitübernahme von Verantwortung in den Bereichen der Altlasten- und Umweltverträglichkeit,**
- 7. Mithilfe der Standortoptimierung für spezifische Grundstücksnutzungen,**
- 8. Weiterentwicklung der nicht öffentlich-rechtlichen Anwendung von GPS,**
- 9. Unterstützung bei Luftbildinterpretationen,**
- 10. Beschreibung von Standard und Zertifizierung von Geo-Datenleistungen,**
- 11. Koordinationsleistungen als Sachverständige im Grundstücks-, Planungs- und Bauwesen**



## Zeitgemäße Verbundstruktur:



...



...



...





## **Neu - Positionierung gegenüber den Mitarbeitern**

durch Übernahme von Verantwortung für zukunftsfähige Arbeitsweisen:

- **Gesprächsbereitschaft**

Zeichen setzen für neue Formen des Gedankenaustauschs und der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Vermessungswesens und interdisziplinär

- **Perspektivbereitschaft**

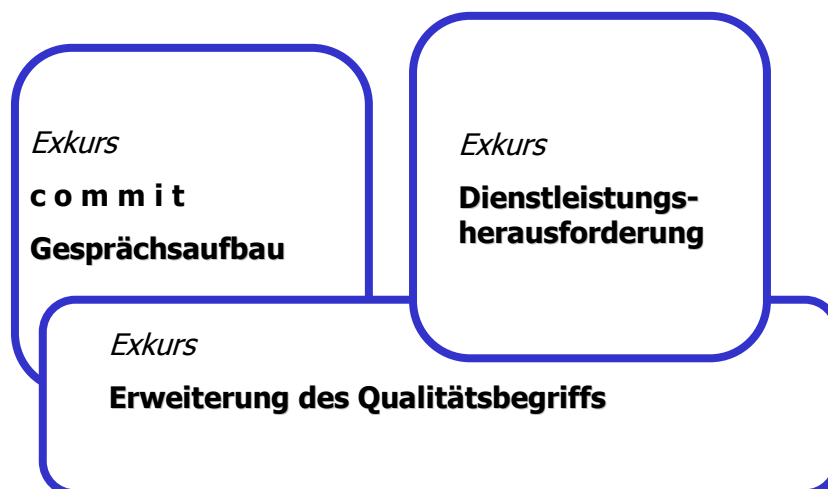
Z.B. durch Bereitstellung medialer Auskünfte, Aufnahme von Gestaltungsideen, Veranlassung von Stellungnahmen zu Entwicklungstendenzen

- **Konzeptbereitschaft**

weg von der ‚Hand-in-Mund-Tätigkeit‘, hin zum Ansteuern von Projekt- und Entwicklungszielen

- **Leistungsbereitschaft**

Förderung und Öffnung von Gestaltungsräumen für Mitarbeiter



## **These:**

**Es gibt nur dann Sinn, von einem Gesamtsystem öffentlich-rechtlicher Vermessungsstellen in Berlin zu sprechen, wenn die einzelnen Teilsysteme Senatsverwaltung, Bezirksämter und Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure wieder neu lernen, untereinander und miteinander zu kommunizieren**

## **Hintergrund:**

Die These ist weder neu noch originell. Sie beschreibt nichts anderes als die Notwendigkeit, dass zwischen den verschiedenen Vermessungsstellen ein Informations-, Meinungs- und Planungsaustausch bestehen muss, wenn überhaupt von einem Berliner Vermessungswesen die Rede sein soll. Vielleicht ist es noch nicht jedem klar: Die einzelnen Vermessungsstellen sind einem derart großen politischen, wirtschaftlichen und technischen Druck ausgesetzt, dass sie jeweils nur mit Mühe ihre eigene Identität wahren können. Von Planungsfreiheit, Perspektivgewinnung und Zukunftsstrategien kann i.a. keine Rede sein. Die Kräfte reichen hierzu nicht aus, sie werden bei der Erfüllung der täglichen Aufgaben aufgebraucht. In diesem gefährlichen Stadium der Selbstbeschäftigung wachsen die Anfälligkeiten dafür, von Kommunalpolitikern, Konkurrenten, Verwaltungen, marktpräsenten Auftraggebern instrumentalisiert zu werden.

## **Thema Dienstleistung -**

### **Erweiterung des Qualitätsbegriffes:**

- **Traditionelles Verständnis von Qualität:**

**Richtigkeit, Vollständigkeit und Nachprüfbarkeit von Leistungen**

- **Ökonomische Qualitätskomponente:**

**termingerechte, preisbewusste und problemorientierte Lieferung von Leistungen**



## **Dienstleistungsherausforderungen:**

- ⇒ **Flexibilität der Arbeitstätigkeit**
- ⇒ **Mobilität des Arbeitsplatzes**
- ⇒ **Kreativität der Lösungsansätze**
- ⇒ **Bereitschaft zur Beratung**
- ⇒ **Variabilität der Ergebnispräsentation**





## **Neu - Positionierung gegenüber anderen Bundesländern**

durch sichtbare Mitarbeit bei zukunftsweisenden Projekten

- **Förderung eigenständiger Mitarbeit in Länder- oder Bundesgremien**
- **Erkennbare Eigenleistungen durch Vorstellung in Publikationen**
- **Nachlesbares Handlungskonzept für eine Zusammenarbeit der Berliner mit den Brandenburger Vermessungsstellen; Pilotvorhaben unabhängig von politischer Entwicklung**

*Exkurs*

**c o m m i t**

**Marketingstrategien**

*Exkurs*

**Zusammenarbeit mit Brandenburg**

## **These:**

**Das öffentliche Vermessungswesen hat hohe Sachkompetenz in bezug auf die Erstellung und Umsetzung von Nutzungsmöglichkeiten von Geoinformationssystemen. Mit der Bereitstellung objektstrukturierter Basisdaten werden bildhafte Datensammlungen erst zu Geoinformationssystemen.**

## **Hintergrund:**

Geoinformationssysteme sind in ihrer Erstellung enorm aufwendig. Und reden wir nicht in einer Art und Weise über unsere Produkte, die potentielle Kunden abschrecken. Ohne hinreichend genaue, sachgerecht strukturierte und fachlich vertrauliche Aussagen über Flurstücksgrenzen, Gebäude-, Kataster- und Grundbuchdaten fehlt den thematischen Aussagen über Planung, Verwaltung und Wirtschaft in Berlin jede vertragliche Grundlage. Schütteln wir die permanente mm-Sorge ab und blicken wir auf die Anwenderwünsche. Das öffentliche Vermessungswesen verfügt über Daten und Strukturen für jedes ambitionierte GIS-System



## **Zusammenarbeit mit Brandenburg:**

- ⇒ **Ausbau der Zusammenarbeit in kartographischen und photogrammetrischen Bereichen**
  
- ⇒ **Harmonisierung der Entwicklung auf bundesweiten Projektfeldern (SAPOS, ATKIS, ALKIS, ALK usw.)**
  
- ⇒ **Harmonisierung der Vorschriften beider Bundesländer**
  
- ⇒ **Regelmäßiger Austausch der Leitungsgremien mit Information an die Vermessungsstellen**
  
- ⇒
  
- ⇒
  
- ⇒



## **Fazit:**

**1. Für eine ‚Schwarzmalerei‘ im System des öffentlichen (neuzubenennenden) Vermessungswesens besteht kein Anlass.**

**Weder mangelt es an Perspektiven noch an Arbeitsbedarf.**

**2. Es besteht allerdings angesichts des derzeitigen Zustandes ein dringendes Erfordernis für eine Neu-Orientierung, Neu-Strukturierung und Neu-Positionierung. (Diese ist leider zur Zeit nicht in Sicht.)**

**3. Ungeachtet der Strukturfragen kann mit der Neu-Positionierung sofort begonnen werden. Diese wird jedoch nur dann erfolgreich sein, wenn die gestaltungsfähigen und kreativen Kräfte im Berliner Vermessungswesen gebündelt werden.**

**4. Ergibt sich die Frage: Wer ist befugt, wer ist befähigt, wer fühlt sich angesprochen, diese Aufgabe zu übernehmen?**

**5. Die Erfolge werden sich erst mittelfristig zeigen. Einstweilen wird man mit dem (nicht zu unterschätzenden) Image leben müssen, dass sich ein Berufsstand aufmacht, seine Zukunft selbst zu gestalten.**

**6. Bringt der Berufsstand die Kraft zur Neuformierung nicht selbst auf, wird eine Lösung von außen veranlasst werden, unter hauptsächlicher Wahrung von Interessen der Veranlasser.**